

Interdisziplinäre Projektarbeit
In den Fächern „Sozialwissenschaften“ und „Deutsch“

Analyse Arena „Trumps Krieg gegen die Medien“



Nicholas Magee
Gotthardstrasse 25A
6410 Goldau

Patrizia Bürgi
Voltastrasse 29
6005 Luzern

MINERVA LUZERN BM 1-3 GS
Murbacherstrasse 1
6003 Luzern

Abgabedatum: 16.10.2017

Abgabeort: Minerva Luzern

Betreut von Christine Hofer, Fachlehrperson Sozialwissenschaft

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| 1. Einleitung | 3 |
| 1. Hauptteil | 4 |
| 1.1. Die Arena als politische Talkshow | 4 |
| 1.2. Fairer Umgang mit den Talkshow-Gästen | 4 |
| 1.3. Agenda-Setting Theorie | 4 |
| 1.4. Second Level Agenda Setting | 5 |
| 1.5. Framing Theorie | 6 |
| 1.6. Definition Frames | 6 |
| 2. Die Spielregeln in politischen Fernsehdebatten gemäss Pierre Bourdieu | 7 |
| 3. Propaganda-Model von Noam Chomsky und Edward S. Herman | 7 |
| 4. Analyse der Arena-Sendung | 8 |
| 4.1. Analyse anhand der Framing-Theorie | 8 |
| 4.2. Die Vorstellung der Gäste | 9 |
| 4.3. Die Zitate Problematik | 10 |
| 4.3.1. Einblenden Twitter Statement | 10 |
| 4.3.2. Einblenden des gekürzten E-Mails | 11 |
| 5. Abweichungen des Hauptthemas | 12 |
| 6. Analyse der Moderation | 13 |
| 7. Verletzungen der Journalistischen Pflichten SRF | 15 |
| 8. Diskussion, Fazit und Schlusswort | 16 |
| 8.1. Diskussion | 16 |
| 8.2. Fazit | 16 |
| 8.3. Schlusswort | 17 |
| 9. Quellenverzeichnis | 18 |
| 10. Anhang | 19 |

1. Einleitung

Die Glaubwürdigkeit der Medien ist aktuell ein kontrovers diskutiertes Thema. Begriffe wie „Fake News“ „Lügenpresse“ sind zurzeit in aller Munde und dominieren den öffentlichen Diskurs. In der Arena Sendung „Trumps Krieg gegen die Medien“ vom 24.02.2017 wurde diese spannende und kontroverse Thematik aufgegriffen.

Nach Betrachten der Arena «Trumps Krieg gegen die Medien» waren wir erstaunt, wie mit Dr. Daniele Ganser umgegangen wurde und uns stellten sich folgende Fragen:

«Wurde Dr. Daniele Ganser in der Arena-Sendung unfair behandelt? »

«Welche Spielregeln gelten in politischen Fernsehdebatten? »

«War die Kürzung der eingeblendeten E-Mail legitim und vertretbar? »

«Versties das SRF gegen die eigenen publizistischen Leitlinien und journalistischen Grundsätze?»

Um diese Fragestellungen zu beantworten, verwenden wir Modelle, Theorien und Erkenntnisse der Medienwirkungsforschung und Kommunikationswissenschaften darunter gehört das Agenda-Setting und die Framing-Theorie.

Als weiteres greifen wir auf das Propaganda-Model von Edward S. Hermann und Noam Chomsky, wie auch auf das Werk „Über das Fernsehen“ des Soziologen Pierre Bourdieu zurück, um die Rahmenbedingungen politischer Fernsehdebatten zu analysieren.

Diese Theorien und Modelle eignen sich ideal um die politische-soziologischen Aspekte, wie auch um die sprachlichen Aspekte der Arena zu untersuchen. Sie bieten oftmals Schnittpunkte mit dem Agenda-Setting, welches auch in Chomskys und Hermanns Propaganda Model eine zentrale Rolle spielt.

Der erste Teil der IDPA dient als Einführung zentraler Begriffe der Arbeit, wie auch der kurzen Vorstellung der angewandten Theorien und Modelle.

Im zweiten Teil folgt die Analyse der Arena-Sendung, dazu werden die vorher eingeführten Theorien und Modelle konkret auf die Arena-Sendung angewendet.

Im dritten Teil werden die gewonnen Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Die anfangs gestellten Forschungsfragen werden beantwortet und interpretiert.

1. Hauptteil

Als erstes folgen nun Definitionen und Erläuterungen einiger zentraler Begriffe. Zudem erfolgt eine theoretische Einführung der verwendeten Theorien und Modelle.

1.1. Die Arena als politische Talkshow

Die Arena ist eine wöchentlich stattfindende, politische Talkshow, welche auf SRF ausgestrahlt wird. In jeder Arena Sendung sind verschiedene Gäste eingeladen, welche ihre unterschiedlichen politischen Standpunkte vertreten. Die Themenwahl dabei ist vielfältig und reicht von aktuellen Abstimmungen bis hin zu weltpolitischen Ereignissen und Entwicklungen. Die Themen werden dabei von den unterschiedlichen Teilnehmern kontrovers diskutiert.

Wichtig für die spätere Analyse der Arena-Sendung ist die Unterscheidung von Informationssendung und Diskussionssendung. Die Arena ist gemäss SRF eine Diskussionssendung, in welcher andere Richtlinien bezüglich der Programmautonomie vorliegen als bei einer Informationssendung.

1.2. Fairer Umgang mit den Talkshow-Gästen

Um zu untersuchen, ob Dr. Daniele Ganser in der Arena Sendung unfair behandelt worden ist, müssen zuerst Kriterien festgelegt werden, wie eine faire Behandlung auszusehen hat.

- Der Moderator behandelt alle Gäste gleich, ist somit nicht parteiisch
- Der Moderator nimmt eine neutrale Haltung ein
- Der Moderator lässt die Gäste auf etwaige Vorwürfe reagieren und antworten
- Der Moderator hält sich an die journalistische Sorgfaltspflicht

Auf diese Punkte wird in der Analyse eingegangen, zudem werden die Ergebnisse in der Diskussion zusammengetragen und kommentiert.

1.3. Agenda-Setting Theorie

Die Agenda-Setting-Theorie wurde von Maxwell McCombs und Donald Shaw entwickelt. Sie publizierten erste Studien dazu im Jahre 1972.

Der Agenda Setting Ansatz verfolgt die Grundidee, dass Themen, über welche in den Medien häufig berichtet wird, eine höhere Salienz besitzen beziehungsweise vom Publikum als wichtiger eingeschätzt werden als Themen, über welche selten berichtet werden. (nach McCombs, 2004; McCombs & Shaw, 1972)

Das First Level des Agenda-Setting beschreibt das traditionelle Agenda-Setting, dazu gehören die aktuelle Themen welche in den Medien diskutiert werden. Es entscheidet also über „WAS“ gesprochen wird.

1.4. Second Level Agenda Setting

Die zweite Ebene, beziehungsweise Second Level des Agenda-Setting, stellt eine Erweiterung des traditionellen Agenda-Setting dar. Die Medienberichterstattung beeinflusst somit nicht nur welche Themen vom Publikum als wichtig erachtet werden, sondern zusätzlich welche spezifischen Themenaspekte, Attribute von Themen, die in der Medienberichterstattung häufig genannt werden vom Publikum als wichtiger eingeschätzt werden. (nach McCombs, Lopez-Escobar & Llamas, 2000; McCombs, Shaw & Weaver, 1997)

Das Second-Level des Agenda-Setting entscheidet also „WIE“, über die Themen („WAS“) des First-Level gesprochen wird.

438

Gesellschaftliche Wirkungen der Massenkommunikation

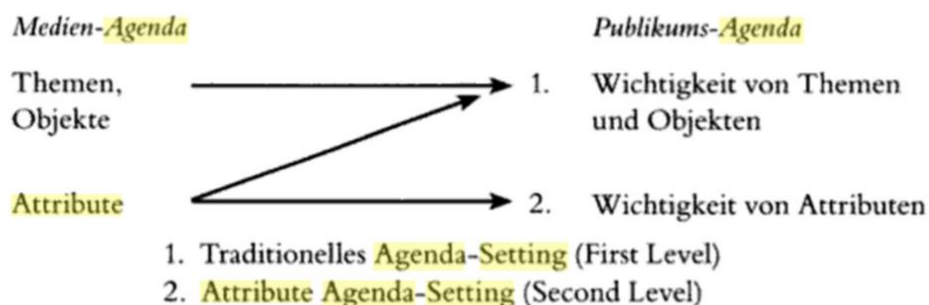


Abbildung 1 - Überblick Funktionsweise First- und Second Level Agenda-Setting (nach Schenk, 1987, 438)

1.5. Framing Theorie

Die Framing-Theorie kann als Erweiterung des traditionellen Agenda-Setting gesehen werden. Es gehört zur zweiten Ebene des Agenda-Setting beziehungsweise dem Second-Level.

Die gängigste und meist operationalisierte Definition des Framing Begriffes geht auf Robert Entman zurück. Er definierte den Framing Begriff folgendermassen:

„To frame is to select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating text, in such a way as to promote a particular problem definition, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation” (Entman, 1993, S. 52).

Gemäss Robert Entman setzten sich Frames also aus einer Problemdefinition, einer Ursachenzuschreibung, einer moralischen Bewertung und einer Lösungszuschreibung zusammen.

1.6. Definition Frames

In der Medienwirkungsforschung beziehungsweise Kommunikationswissenschaften existieren zahlreiche, teilweise unterschiedliche Definitionen von Frames. Viele dieser Definitionen haben auch gemeinsame Merkmale.

Frames können jedoch ganz allgemein als Interpretationsmuster verstanden werden, welche bestimmte Aspekte komplexer, gesellschaftlicher Themen hervorheben und konsequent verknüpfen. Diese Frames existieren an verschiedenen Stellen politischer Kommunikationsprozesse. Sie existieren in den Köpfen von Politikern und Journalisten, in Pressemitteilungen und Medienberichten so wie in den Vorstellungen der Rezipienten dieser Botschaften (nach D'Angelo, 2002; de Vreese, 2003, S. 24-25; Entman et al., 2009; Harden, 2002, S. 55-58; Leonarz, 2006, S. 87-88; Scheufele, 1999)

2. Die Spielregeln in politischen Fernsehdebatten gemäss Pierre Bourdieu

Pierre Bourdieu hat mit seinem Werk "Über das Fernsehen", einen wichtigen Beitrag zur kritischen Medientheorie geleistet.

Gemäss Bourdieu werden politische Fernsehdebatten durch bestimmte Faktoren maßgeblich beeinflusst und gesteuert. Bourdieu unterteilt die politischen Fernsehdebatten in falsche und in echte Debatten. Unter den falschen Debatten versteht er es, wenn eine Diskussion nur gespielt ist d.h. die Diskutierenden haben sich vorher bereits abgesprochen. Es gibt auch echte Debatten, diese werden jedoch durch bestimmte Faktoren gesteuert und durch Zensurmassnahmen unterworfen. Der Moderator stellt einer dieser Faktoren dar, da dieser das Gespräch führt, die Fragestellung festlegt, entscheidet welcher Diskutant wie lange die sprechen darf. Der Moderator verfügt also über die Produktionsmittel. (nach Bourdieu, 1988, 42-43)

3. Propaganda-Model von Noam Chomsky und Edward S. Herman

Das Propaganda-Model von Noam Chomsky und Edward S. Herman erschien erstmals im Jahre 1988 in dem Buch „Manufacturing Consent: The Political Economy of the Mass Media“.

Chomsky und Herman zeigten in ihrem Model auf, dass die Informationen, welche die Medien generieren, stets einem spezifischen politischen Interesse folgten und immer nur eine begrenzte Sicht auf die Welt ablichteten. Die beiden Autoren fanden heraus, dass beispielsweise die Verbrechen von den Feinden der US-Regierung stets mehr Medienaufmerksamkeit erhalten haben, als die eigenen, von der USA ausgeübten Verbrechen. Chomsky und Herman kamen zum Schluss, dass die politische Wahrnehmung einem bewusst von den Medien fabrizierten Konsens entsprach. (Auffallend war, dass gewisse Informationen, welche die US-Regierung in ein schlechtes Licht rückte, ausgeblendet wurden. (nach Herman, Chomsky, 1988)

Herman und Chomsky definieren in Ihrem Modell fünf Filter (vgl. Abbildung 2), welche eine Informationen durchlaufen muss, bevor diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Die Autoren definieren die fünf Filter wie folgt:

„The size, concentrated ownership, owner wealth, and profit orientation of the dominant mass-media firms; (2) advertising as the primary income source of the mass media; (3) the reliance of the media on information provided by government, business, and “experts” funded and approved by these primary sources and agents of power; (4) “flak” as a means of disciplining the media; and (5) “anti-communism” as a national religion and control mechanism”. (Herman und Chomsky, 1988 S.2)

Die Filter lassen sich nach Chomsky und Herman folgendermassen kategorisieren:

1. Der Besitzer, 2. Die Einnahmequellen, 3. Die Quellen, 4. "Flak"
5. Antikommunismus bzw Antiideologie



Abbildung 2 - Die 5 Filter des Propaganda-Modell
(<https://johnrfmcewen.files.wordpress.com/2015/10/propaganda-model.jpg>)

4. Analyse der Arena-Sendung

Nachdem nun in dem ersten Teil der Arbeit die theoretischen Grundlagen gelegt wurden, folgt nun die Analyse der Arena-Sendung, mit der konkreten Anwendung der vorher eingeführten Theorien und Modelle.

4.1. Analyse anhand der Framing-Theorie

Zur Analyse der Arena dienen neben den eingeführten Framing-Begriffen im ersten Teil der Arbeit auch Erkenntnisse der deutschen Kognitionswissenschaftlerin Elisabeth Wehling aus dem 2017 veröffentlichten Buch „Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht.“

In der Arena-Sendung vom 24.02.2017 findet bereits das erste metaphorische Mapping oder Framing in dem Titel der Arena-Sendung „Trumps Krieg gegen die Medien“ statt.

Wehling kommt zum Schluss, dass beim metaphorischen Mapping oder Framing abstrakte Ideen für den Zuschauer über Metaphern durch körperliche Erfahrung angebunden und somit denkbar gemacht werden. (nach Wehling, 2017, 59)

Ein zentraler Frame der Sendung ist „Die Glaubwürdigkeit von Dr. Daniele Ganser“. Dieser Frame wird zum ersten Mal verwendet und aktiviert bei der Vorstellung der Gesprächsteilnehmer (siehe Kapitel Die Vorstellung der Gäste) Dr. Daniele Ganser wird als umstrittener Publizist eingeführt. Das Attribut „umstritten“ aktiviert bei den Zuschauern Deutungsrahmen „umstritten“ und weckt bei den Zuschauern negative Assoziationen gegenüber Dr. Daniele Ganser.

Die Vorwürfe Dr. Daniele Ganser sei ein „Verschwörungstheoretiker“ wird häufig verwendet und gehört auch zu dem Frame „Die Glaubwürdigkeit von Dr. Daniele Ganser“. Der Begriff wird durch die häufige Verwendung (Salienz) beim Zuschauer gefestigt. Dieser Begriff „Verschwörungstheoretiker“ ist im öffentlichen Diskurs sehr negativ konnotiert, d.h. die bereits negativen Assoziationen der Rezipienten werden gefestigt.

Auf die Vorwürfe von Moderator Jonas Projer, Dr. Daniele Ganser sei ein „Verschwörungstheoretiker“ empfiehlt Elisabeth Wehling diesen Frame „Verschwörungstheoretiker“ nicht zu negieren, da durch jede Negierung dieses Frames von Dr. Daniele Ganser, dieser Frame jedes Mal aufs Neue aktiviert und gefestigt wird. (nach Wehling, 2017, 46)

4.2. Die Vorstellung der Gäste

Bei Beginn jeder Arena Sendung werden die teilnehmenden Diskutanten kurz von einer Off-Stimme vorgestellt und in die Sendung eingeführt. Die Vorstellung erfolgt dabei normalerweise durch Erwähnung der Profession des jeweiligen Gastes, sowie durch kurze, nachgesprochene Statements des Gastes bezüglich des aktuellen Themas der Sendung.

In der Arena “Trumps Krieg gegen die Medien” waren 6 Gesprächsteilnehmer eingeladen. Die Arena Sendung wurde von Jonas Projer moderiert und die Konstellation der Gäste sah wie folgt aus:

| Gast | Beruf | Vorstellung in der Arena Sendung |
|--------------------|--|--|
| Roger Schawinski | Geschäftsführer Radio 1, | «...Journalist und Medienunternehmer ...» |
| Karin Müller | Chefredakteurin Tele Basel | «..Chefredaktorin von Telebasel ...» |
| Claudio Zanetti | SVP-Nationalrat | «...Claudio Zanetti, Nationalrat der SVP ...» |
| Dr. Daniele Ganser | Historiker, Publizist, Friedensforscher | «...Daniele Ganser, umstrittener Publizist ...» |
| Markus Spillmann | Präsident der Stiftung Schweizer Presserat | «..Markus Spillmann, Präsident der Stiftung Schweizer Presserat...» |
| Vincent Augustin | Präsident Unabhängige Beschwerdeinstanz | «...Vincent Augustin. Er präsidiert die unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen UBI ...» |

Tabelle 1 - Teilnehmer Arena-Sendung "Trumps Krieg gegen die Medien" mit Einführung

Die Vorstellung der einzelnen Gäste weist eine Besonderheit auf, die Diskutierenden Roger Schawinski, Karin Müller, Claudio Zanetti, Markus Spillmann wurden alle neutral mit Ihren aktuellen beruflichen Tätigkeiten eingeführt. Als Einziger wurde Dr. Daniele Ganser mit dem negativ konnotierten Attribut „umstritten“ vorgestellt.

4.3. Die Zitate Problematik

Ein großer Teil der Sendung wurde beansprucht durch den entstandenen Konflikt zwischen Jonas Projer und Daniele Ganser. Dabei ging es um die gekürzte Einblendung einer persönlichen E-Mail von Dr. Daniele Ganser, welche dieser an den Einstein-Redakteur Peter Höllrigl, nach Ausstrahlung der Einstein-Sendung verfasst hat.

4.3.1. Einblenden Twitter Statement

Als erstes wurde ein Zitat von Daniele Ganser eingeblendet (vgl. Abbildung 3), welches dieser nach der Ausstrahlung der Einstein Sendung "Die Anatomie von Verschwörungstheorien" via Twitter publiziert hat.



Daniele Ganser
@DanieleGanser



Für das SRF ist kritische Forschung zu WTC7 =
Verschwörungstheorie. Diffamierung statt
Aufklärung. Schade!

Abbildung 3 - Zitat Dr. Daniele Ganser nach Ausstrahlung Einstein-Sendung
(<http://www.infosperber.ch/data/attachements/Ganser%20Tweet.JPG>)

In dieser Einstein Sendung wurden sogenannte "Verschwörungstheorien" untersucht. So beispielsweise die „Klimalüge“, "Die Protokolle der Weisen von Zion" oder auch die "Fälschung der Mondlandung". In dieser Einstein Sendung wurden sogenannte "Verschwörungstheorien zu 9/11" thematisiert und auch die 9/11 Forschung von Dr. Daniele Ganser aufgegriffen und die „Experten“ haben ihn als Verschwörungstheoretiker bezeichnet.

Daniele Ganser sollte für die Einstein-Sendung als Gast gewonnen werden, lehnte diese Einladung jedoch ab, da er sich sehr an dem Begriff "Verschwörungstheorie" bzw. "Verschwörungstheoretiker" störte.

4.3.2. Einblenden des gekürzten E-Mails

Als zweites wurde nun von Moderator Jonas Projer eine persönliche E-Mail von Dr. Daniele Ganser, adressiert an den Einstein-Redakteur Peter Höllrigl, eingeblendet. Dieses gekürzte Zitat lautete: "Ich fand den Teil zu 911 und WTC7 fair und sachlich. Danke. (...) Herzlich Daniele". Das Vollständige Zitat lautete folgendermassen: „Ich fand den Teil zu 911 und WTC7 fair und sachlich. Danke. Der Mix mit „Klimalüge und Protokolle“ hingegen fand ich schlecht.“

Die Einblendung dieses gekürzten Zitats, führte zu einem Eklat zwischen Dr. Daniele Ganser und Jonas Projer. Dr. Daniele Ganser empörte sich und erklärte:

«Sie, das ist eine riesen Frechheit. Jetzt haben Sie es live. Sie nehmen etwas und schneiden den anderen Teil weg. [Deswegen verlieren die Leute Vertrauen] in die [Medien. Ich kenne doch meine] eigenen Mails. [Das glaube ich ja nicht.]» (Transkript Arena)

Dr. Daniele Ganser beschreibt das Phänomen der "Lückenpresse", d.h. das Auslassen bestimmter, relevanter Informationen zur Meinungsmanipulation.

Angewandt auf die Sendung bedeutet dies, dass das bestimmte Auslassen eines Teils der E-Mail die Original-Aussage des zitierten E-Mails gekonnt verfälschen.

Zudem kann der Zuschauer beziehungsweise Rezipient der Sendung den gesamten Kontext des E-Mails nicht nachvollziehen. Die meisten Zuschauer kennen die Vorgeschichte besagter Einstein Sendung nicht.

Jonas Projer versuchte mit der Einblendung der privaten und gekürzten E-Mail von Dr. Daniele Ganser ein widersprüchliches Verhalten Gansers aufzuzeigen und somit dessen Glaubwürdigkeit in Abrede zu stellen.

5. Abweichungen des Hauptthemas

Das Thema der Sendung lautete „Trumps Krieg gegen die Medien“. Erstaunlicherweise wurde oftmals vom Hauptthema abgewichen und die Diskussion fand stattdessen auf Nebenschauplätzen statt. Die Beiträge zu 9/11 oder «Charlie Hebdo» standen in keiner direkten Beziehung zum Hauptthema der Sendung. Gemäss Roger Blum fanden in der Arena Sendung drei unterschiedliche Debatten statt. Er unterteilt diese in die Debatte auf der Mikro-, Meso- und Makroebene. (Nach Blum, 2017)

Die Debatte auf der Mikroebene

In der Mikroebene rückt das individuelle menschliche Verhalten, sowie die zwischenmenschlichen Beziehungen und Kontakte untereinander in den Vordergrund. (Nach Bronfenbrenner, 1981, 38) In dieser Arena Sendung wurde das Verhalten und die Glaubwürdigkeit von Dr. Daniele Ganser in den Fokus gerückt, als die Frage aufkam, ob er sich dem E-Mail über die Einstein Sendung widersprüchlich geäussert hat. (Nach Blum, 2017)

Die Debatte auf der Mesoebene

Hier liegt der Fokus auf den Organisationen, welche das menschliche Zusammenleben regeln. (Nach Bronfenbrenner, 1981, 41) Konkret angewendet wurde dies in der Sendung beim Thema «Fake News». Es wurden kritische Fragen über die Glaubwürdigkeit der Medien in der Schweiz gestellt und diskutiert. Es wurde darüber gestritten, welche Medien vertrauenswürdig sind und ob nur klassische Medien konsumiert werden sollen. Weiterhin wurde diskutiert, wie die Medienschaffenden bei falschen Meldungen sanktioniert werden können. (Nach Blum, 2017)

Die Debatte auf der Makroebene

Auf dieser Ebene wird das Augenmerk auf die Auswirkungen eines Untersystems gelegt. Die Gesellschaft spielt die Hauptrolle auf dieser Ebene. (Nach Bronfenbrenner, 1981, 42)
Dies war der Ursprung für jene kritischen Äusserungen und in Frage gestellten Weltanschauungen bezüglich der erschütternden Ereignisse wie den Angriff auf Charlie Hebdo oder 9/11. Die Spekulation über die USA, spezifisch über die Nato und CIA, über eine allfällige Tarnung und Verschleierung, über die Durchführung von verdeckten Kriegen, sorgte in der Sendung für eine hitzige Diskussion. Die Glaubwürdigkeit der Medien wurde indessen infrage gestellt, es wurde der Vorwurf laut, die Medien berichten nicht kritisch genug und verschliessen die Augen vor der eigentlichen Wahrheit. (Nach Blum, 2017)

6. Analyse der Moderation

Die Anforderungen eines Moderators gemäss dem UBI Abschlussbericht lassen sich folgendermassen gliedern. (Nach Blum, 2017)

Der Moderator muss über Wissen verfügen (Nach Blum, 2017)

Eine seriöse Vorbereitung und das Wissen über dasjenige Thema sind Grundvoraussetzungen. Dazu gehört auch zu wissen, wer die Gäste sind und welche Weltanschauungen diese haben. (Nach Blum, 2017)

Herr Projer war auf die Sendung vorbereitet und hatte Beiträge, welche er präsentieren wollte, überdacht und sich vorbereitet. Suspekt war, dass er auch Beiträge vorbereitet hatte, welche gar nicht Thema der Sendung waren. Er kannte die Gäste und auch deren vergangene Handlungen und Aktionen, welche in den Medien zu sprechen gaben.

Der Moderator muss flexibel reagieren können (Nach Blum, 2017)

Von einer Moderationsperson wird erwartet, dass sie rasch auf unerwartete Argumente, mit destruktiver Kritik umgehen und mit Wortgefechten und harten Auseinandersetzungen umgehen kann. Sie soll die Ruhe in Person sein und diese dann wiederum auf die Gäste ausstrahlen. (Nach Blum, 2017)

Stattdessen wurde die angebliche Verschwörungstheorie von Dr. Daniele Ganser aufgegriffen und diskutiert. Jonas Projer hat die Frage von Dr. Daniele Ganser, nach seinem Dokortitel, nicht persönlich genommen, sondern dies sachlich gesehen und akzeptiert.

Eine Stärke von Herrn Projer war, dass er die Gäste bei einer hitzigen Diskussion immer wieder auf das aktuelle Thema zurückzuholen versuchte um somit einen roten Faden zu erzeugen.

Der Moderator muss fragen und nachfragen können (Nach Blum, 2017)

Der Moderator muss die Diskussion und Gespräche leiten können und darauf achten, gleich viel Zeit für die einzelnen Gäste aufbringen. Er muss aktiv zuhören und auf die Aussagen und Antworten der Gäste eingehen. Bei weniger informativen Antworten, soll er darauf eingehen und nochmals detaillierter fragen, damit die Antwort aussagekräftiger wird. (Nach Blum, 2017)

Moderator Jonas Projer, hat diese Anforderungen mehrheitlich eingehalten. Jedoch ist er oftmals nicht auf kritische Fragen Dr. Daniele Ganser eingegangen.

Der Moderator muss neutral bleiben (Nach Blum, 2017)

Die Gerechtigkeit gegenüber den Gästen steht an oberster Stelle und muss während der ganzen Sendung eingehalten werden. Der Moderierende ist die Gesprächsleitung muss sich aber darauf achten, dass alle Eingeladenen gleich oft zu ihren Äusserungen kommen. (Nach Blum, 2017)

Er hat versucht seine Aufgabe als neutraler Gesprächsleiter einzuhalten. Diese konnte er nicht immer einhalten, wie zum Beispiel beim Diskutieren über Charlie Hebdo. So wurde Dr. Daniele Ganser, nachdem er sagte, dass man nicht wisse wer den Anschlag auf Charlie Hebdo ausgeführt hatte, eine Verschwörungstheorie unterstellt.

Positiv war, dass er alle gleichermaßen zu Wort kommen liess. Er sagte nicht direkt, dass einer der Gäste recht oder unrecht hat, jedoch konnte man das Gefühl bekommen, dass er sich auf eine Seite stellt und somit parteiisch ist.

Die Kommunikation von Jonas Projer war offensiv und provokant, da er seinen Gästen oft Suggestivfragen stellte um bestimmte Antworten zu forcieren.

Eine der Suggestivfragen wurde Dr. Daniele Ganser gestellt. Er wurde gefragt, ob er den Medien oder Trump glaubt. Dr. Daniele Ganser konnte keine konkrete Antwort geben und somit suggerierte Jonas Projer, dass die Glaubwürdigkeit irgendwo in der Mitte zwischen den Medien und Trump liege.

Stark zu sehen war dies bei Dr. Daniele Ganser, welcher keinerlei Chancen hatte sich gegen die harten Angriffe von Jonas Projer zu wehren. Die anderen Gäste wurden ohne persönlich angegriffen zu werden mit ihren Antworten stehen gelassen.

Die meisten Regeln beim Moderieren wurden von Jonas Projer eingehalten, jedoch gab es einige Ausnahmen. Selten konnte eine Person alleine reden, ohne unterbrochen worden zu sein. Zudem konnte nicht jeder für sich selbst sprechen, sondern die Gäste begannen untereinander, sich Dinge und Weltanschauungen zu unterstellen.

Auf was Herr Projer sehr achtete war, dass Langredner inständig unterbrochen wurden. Der Höhepunkt fand aber in jenem Moment statt, in dem Jonas Projer Dr. Daniele Ganser drohte das Mikrofon auszuschalten, dies geschah folgendermassen:

«[Herr Ganser], jetzt müssten Sie schnell aufhören, weil sonst muss ich das Mikrofon irgendwann abstellen...» (Transkript Arena, 2017, 16)

Diese Äusserung Projers ist eine klare Drohung und stellt zugleich eine Sanktion für Dr. Daniele Ganser dar.

7. Verletzungen der Journalistischen Pflichten SRF

Roger Blum stellte in dem Abschlussbericht der UBI Verletzungen des Sachgerechtigkeitsgebot sowie Verletzungen der journalistischen Sorgfaltspflicht fest. (nach Blum, 2017)

„Denn in der Diskussion um den Tweet und die E-Mail im Nachgang zur Sendung „Einstein“ über Verschwörungstheorien verteidigte Moderator Jonas Projer letztlich die Position von SRF; er war folglich Partei und nicht mehr Schiedsrichter.“ (Blum, 2017)

Die journalistische Sorgfaltspflicht wurde verletzt, da der Moderator, Jonas Projer, nicht alle Gäste gleich in die Mangel nahm wie er es mit Dr. Daniele Ganser tat. Beim Fall um das E-Mail, welches Dr. Daniele Ganser nach der Einstein Sendung an SRF zustellte, war Jonas Projer nicht mehr neutral. Er selbst war mit von der Partei auf der Seite von SRF. Besondere journalistische Sorgfalt muss gewährleistet werden, wenn der Sender selbst zum Thema wird.

Deutlich zu sehen war auch der Verstoß gegen das Sachgerechtigkeitsgebot. Dies trat zu dem Zeitpunkt auf, als der Tweet über Dr. Daniele Ganser und dessen E-Mail über die Einstein Sendung am SRF eingeblendet wurde. Die Privatsphäre von Dr. Daniele Ganser wurde verletzt, da ohne seine Einwilligung ein persönliches E-Mail an die Öffentlichkeit gebracht wurde. Was noch dazukam ist das Kürzen der E-Mail, denn es wurde der zweite Teil weggeschnitten und somit wurde die Aussage, welche Dr. Daniele Ganser in diesem Mail getätigt hat, verfälscht.

8. Diskussion, Fazit und Schlusswort

Nach der Analyse der Arena-Sendung werden nun die Ergebnisse in den Kapiteln Diskussion, Fazit und Schlusswort besprochen und interpretiert.

8.1. Diskussion

Dr. Daniele Ganser wurde in der Arena unfair behandelt und persönlich angegriffen. Auf die Vorwürfe Dr. Daniele Ganser lüge und sei ein Verschwörungstheoretiker konnte Dr. Daniele Ganser nicht ausführlich reagieren da ihm kaum Zeit gegeben wurde oder sogar gedroht wurde das Mikrophon abzuschalten.

Auffällig war wie Moderator Jonas Projer Statements von Dr. Daniele Ganser sowie eine verkürzte E-Mail vorbereitet hatte, um Dr. Daniele Ganser persönlich anzugreifen und seine Glaubwürdigkeit in Frage zu stellen.

Roger Blum rügte SRF und Jonas Projer nach Veröffentlichung des UBI-Abschlussbericht, für die Nichteinhaltung des Sachgerechtigkeitsgebot und der journalistischen Sorgfaltspflicht.

8.2. Fazit

Die Arena-Sendung „Trumps Krieg gegen die Medien“ vom 24.02.2017 kann definitiv als misslungen betrachtet werden. Dabei war mit Dr. Daniele Ganser ein Wissenschaftler mit hoher Fachkompetenz eingeladen.

Die persönliche Auseinandersetzung des Moderator Jonas Projer mit Dr. Daniele Ganser bezüglich seiner Glaubwürdigkeit und der E-Mail/Twitter-Affäre hat unnötig viel Platz in der Sendung eingenommen und war nicht wirklich konstruktiv und zielführend.

Die Thesen von Hermann und Chomsky bezüglich des „fabrizierten Konsens“ scheinen zu stimmen, da Dr. Daniele Ganser, welcher ausserhalb dieses „fabrizierten Konsens“ der Medien stattfindet unfairen als andere Gäste behandelt wurde.

Leider konnten wir keine umfangreiche Frame-Analyse durchführen, da uns einerseits der Platz und die Zeit fehlte, sowie das nötige Know-How für die Erstellung eines Framing-Clusters.

8.3. Schlusswort

Die Analyse der Arena Sendung stellte sich als sehr spannendes, jedoch aber auch als sehr forderndes Unterfangen dar. Die konkrete Anwendung des Framing Konzeptes für die Analyse der Arena erwies sich methodisch als sehr aufwendig und schwierig.

Viele spannende Aspekte und Themen konnten wir nur kurz aufgreifen, aufgrund Limitierungen des Umfangs dieser Arbeit.

Es gibt noch verschiedene Aspekte, wie beispielsweise die ganze Vorgeschichte der Einstein-Sendung, welche wir gerne genauer untersucht hätten und in die IDPA einfließen lassen wollten. Weiterhin spannend wäre der Vergleich mit anderen politischen Fernsehdebatten in welchen Medienkritiker eingeladen waren um den Umgang mit diesen genauer zu analysieren.

Für eine weiterführende und umfangreichere wissenschaftliche Arbeit wäre eine Framing-Cluster-Analyse spannend.

9. Quellenverzeichnis

Chomsky, Noam (1988) Manufacturing Consent The Political Economy of the Mass Media, New York, Pantheon Books

Hermann, Edward (1988) Manufacturing Consent The Political Economy of the Mass Media, New York, Pantheon Books

Bourdieu, Pierre (1988) Über das Fernsehen, Frankfurt am Main, Suhrkamp

Bronfenbrenner, Urie (1981) Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Natürliche und geplante Experimente, Stuttgart, Klett-Cotta

Schenk, Michael (1987), Medienwirkungsforschung, Tübingen, Mohr Siebeck

Mathes & Kohring, Jörg & Matthias (2004), Empirische Erfassung von Medien-Frames Medien & Kommunikationswissenschaft 52, 56-62

Wehling, Elisabeth (2016) Politisches Framing. Wie eine Nation sich Ihr Denken einredet und daraus Politik macht, Köln, Herbert von Halem Verlag

Kühne, Rinaldo (2015) Emotionale Framing-Effekte auf Einstellungen Eine theoretische Modellierung und empirische Überprüfung der Wirkungsmechanismen, Baden-Baden, Nomos Verlagsgesellschaft

Publizistische Leitlinien und Grundsätze SRF

<https://www.srf.ch/unternehmen/unternehmen/qualitaet/publizistische-leitlinien-srf>

(10.09.2017)

Abschlussbericht UBI "Trumps Krieg gegen die Medien"

<https://www.srgd.ch/de/aktuelles/news/2017/04/11/arena-uber-unehrliche-medien-beanstandet/> (01.10.2017)

Transkript der Arena "Trumps Krieg gegen die Medien"

https://www.srgd.ch/media/filer_public/3b/72/3b725459-0864-4fbb-874d-1cb5cc6f2d73/h_transkript_arena_2422017.pdf (05.09.2017)

10. Anhang

Abbildungsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Abbildung 1 - Überblick Funktionsweise First- und Second Level Agenda-Setting | 5 |
| Abbildung 2 - Die 5 Filter des Propaganda-Model (https://johnrfmcewen.files.wordpress.com/2015/10/propaganda-model.jpg) | 8 |
| Abbildung 3 - Zitat Dr. Daniele Ganser nach Ausstrahlung Einstein-Sendung (http://www.infosperber.ch/data/attachements/Ganser%20Tweet.JPG) | 11 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1 - Teilnehmer Arena-Sendung "Trumps Krieg gegen die Medien" mit Einführung .. | 10 |
|--|----|